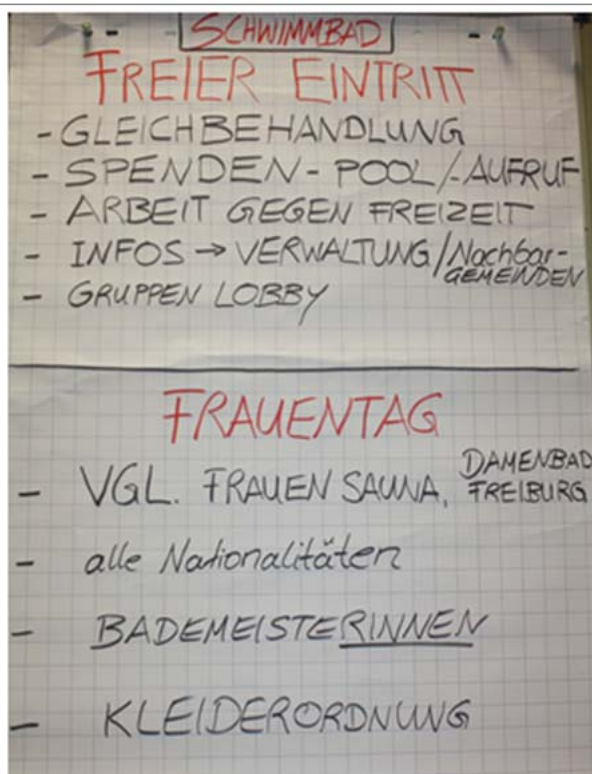




## ***Focus Horizonte & Grenzen*** ***Arbeitsgruppenergebnisse vom 14.06.2016, Schlitz***

*Bitte beachten Sie:*

- *Alle Fallbeispiele sind konstruiert. Die geschilderten Anfragen und Vorgänge sind frei erfunden.*
- *Zugleich sind die Fallbeispiele so konstruiert und frei erfunden, dass die entsprechenden Fälle tatsächlich und realistisch auftreten könnten.*



### **Der Badebetrieb**

Die Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften Schlitz und Herbstein sowie aus Gemeinschaftsunterkünften in Nachbarorten entdecken im Sommer 2016 das Freibad in Schlitz sowie die Vulkantherme in Herbstein.

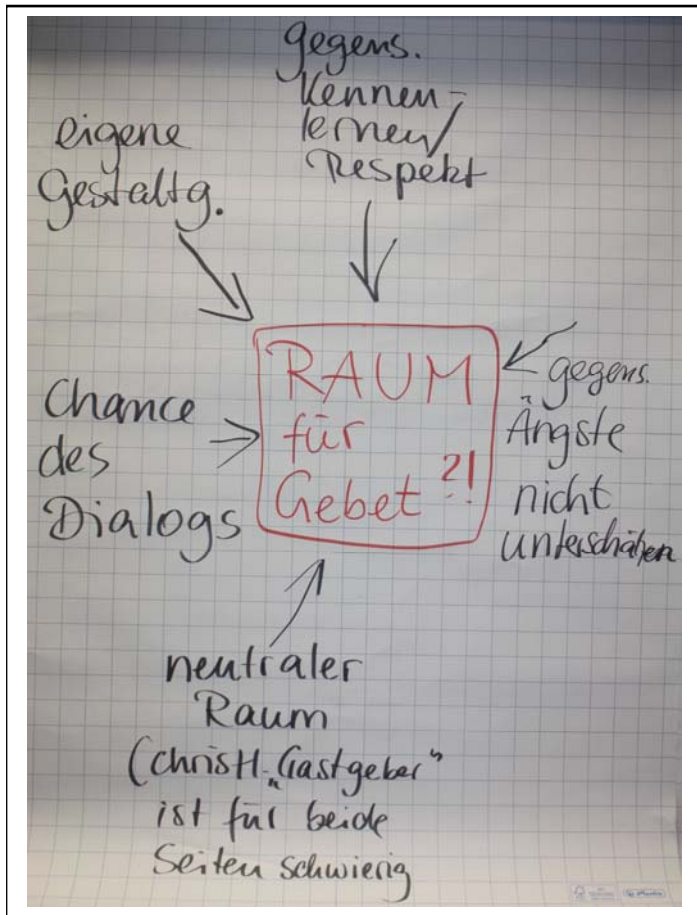
Sie treten an den Flüchtlingsbegleiter Hans heran und erkundigen sich nach Öffnungszeiten. Als sie erfahren, dass der Freibad- und Themen-Besuch Eintritt kostet, bitten sie Hans, bei der Gemeinde um freien Eintritt anzufragen.

Frauen aus der Gemeinschaftsunterkunft wenden sich eine Woche später an die Flüchtlings-helferin Erna. Sie möchten die Schwimmbäder auch gern nutzen. Es ist ihnen aus kulturellen und/oder traditionellen und/oder religiösen Gründen aber nicht möglich, das Bad gleichzeitig mit Männern zu nutzen. Sie bitten Erna bei der

Gemeinde vorzusprechen und um gesonderte Öffnungszeiten nur für Frauen zu bitten.

Leitfragen:

- Wie gehen Hans und Erna vor?
- Wer ist/fühlt sich betroffen? Warum?
- Was passiert in der/in den betroffenen Ortschaften?
- Welche Werte, Traditionen, Einstellungen sind betroffen?
- Sehen Sie Lösungsmöglichkeiten? Welche?
- Beachten Sie die Sachebene und die emotionale Ebene!



## Der Gebetsraum

220 Flüchtlinge leben in Schlitz, 114 in Herbstein.

Die Christen aus Eritrea haben vorsichtigen, ersten Kontakt zu Kirchengemeinden gefunden, besuchen vereinzelt den Sonntagsgottesdienst, obwohl sie wenig verstehen und die liturgischen Formen nicht kennen. Sie wundern sich über die wenigen Menschen – überwiegend alte Frauen und drei bis vier Jugendliche, etwa 12 bis 13 Jahre alt -, die in die Kirche finden.

Auch die Flüchtlinge aus muslimischen Ländern haben den ersten Kulturschock überwunden und finden langsam in den Alltag. Nun wünschen auch sie, wieder verstärkt ihrer Religion nachgehen zu können. Dazu gehört, dass die Männer gehalten sind, am Freitagmittag zum gemeinschaftlichen Gebet – eine Art muslimischer Gottesdienst - zusammentreffen, eigentlich in einer Moschee. Frauen können, müssen aber nicht an diesem Gebet teilhaben, sagt die Religion. Wenn Frauen teilnehmen, müssen sie von den Männern getrennt sein,

dürfen nicht gesehen werden, sagt die Religion.

Die Gemeinschaftsunterkunft bietet keinen Platz.

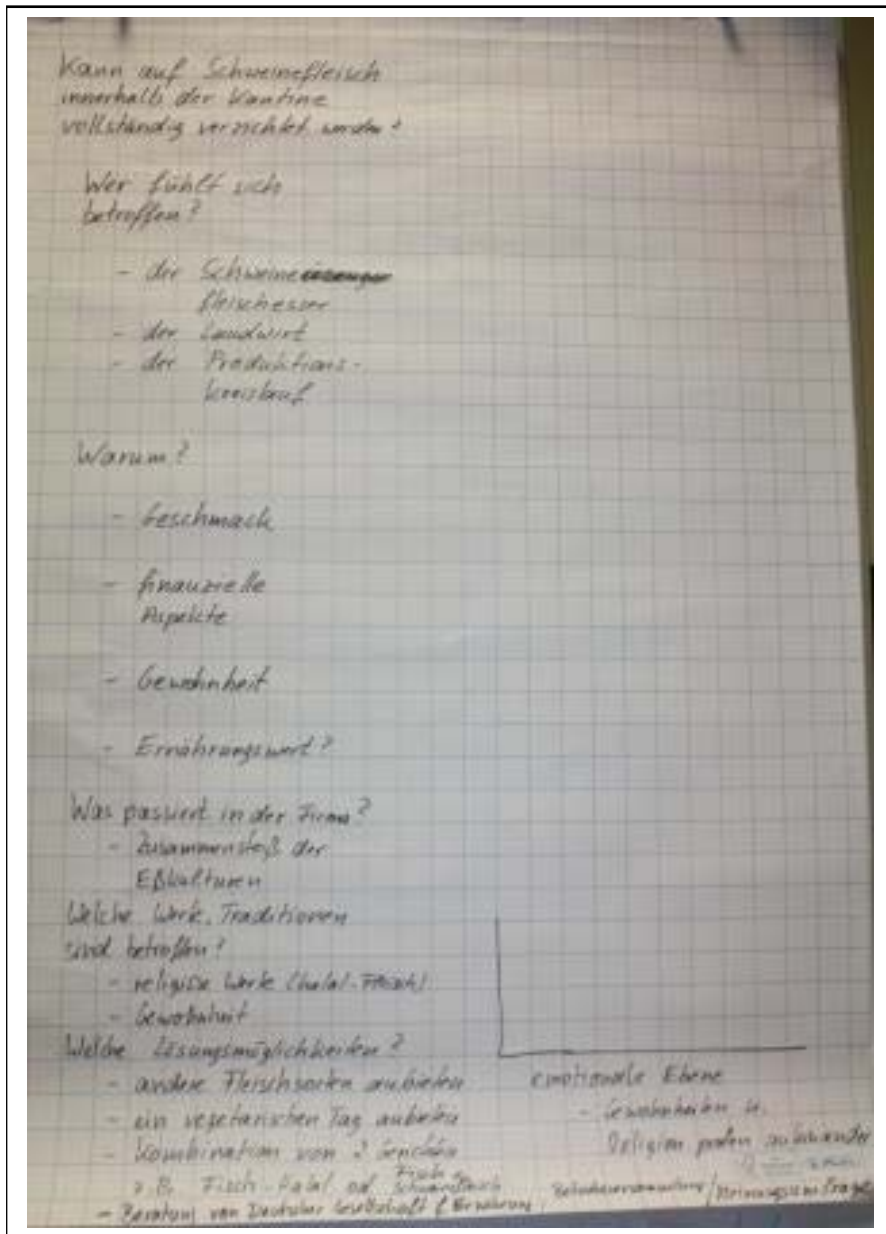
Sowohl irakische Schiiten als auch syrische Sunniten leben in den Gemeinschaftsunterkünften. Beide muslimische „Konfessionen“ stehen sich wenig freundlich gegenüber; gemeinsame Gebete beider „Konfessionen“ sind kaum denkbar.

Die etwas größere Gruppe der sunnitischen Muslime wendet sich an die Sozialarbeiterin des Landkreises und bittet um einen würdigen Ort für das Gebet. Die Sozialarbeiterin reicht das Anliegen an die Runden Tische sowie die Kirchengemeinden weiter.

Leitfragen:

- Wer ist/fühlt sich betroffen? Warum?
- Was passiert in der/in den betroffenen Ortschaften?
- Welche Werte, Traditionen, Einstellungen sind betroffen?
- Sehen Sie Lösungsmöglichkeiten? Welche?
- Beachten Sie die Sachebene und die emotionale Ebene!





## Die Werkskantine

2020. Die Ausländerquote im Vogelsbergkreis ist gegenüber 2015 nur um ein halbes Prozent auf etwa 4,6 Prozent gestiegen. Dabei ist der prozentuale Anstieg stärker auf den demografischen Wandel, also den Zuzug der Gesamtbevölkerung, als auf Zuzug durch Migranten zurückzuführen.

Dennoch hat sich die Bevölkerungsstruktur gewandelt. Etwa sechshundert ehemalige Flüchtlinge aus dem arabischen und afrikanischen Raum besitzen inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft oder eine andere mittel- bis langfristige Bleibeperspektive.

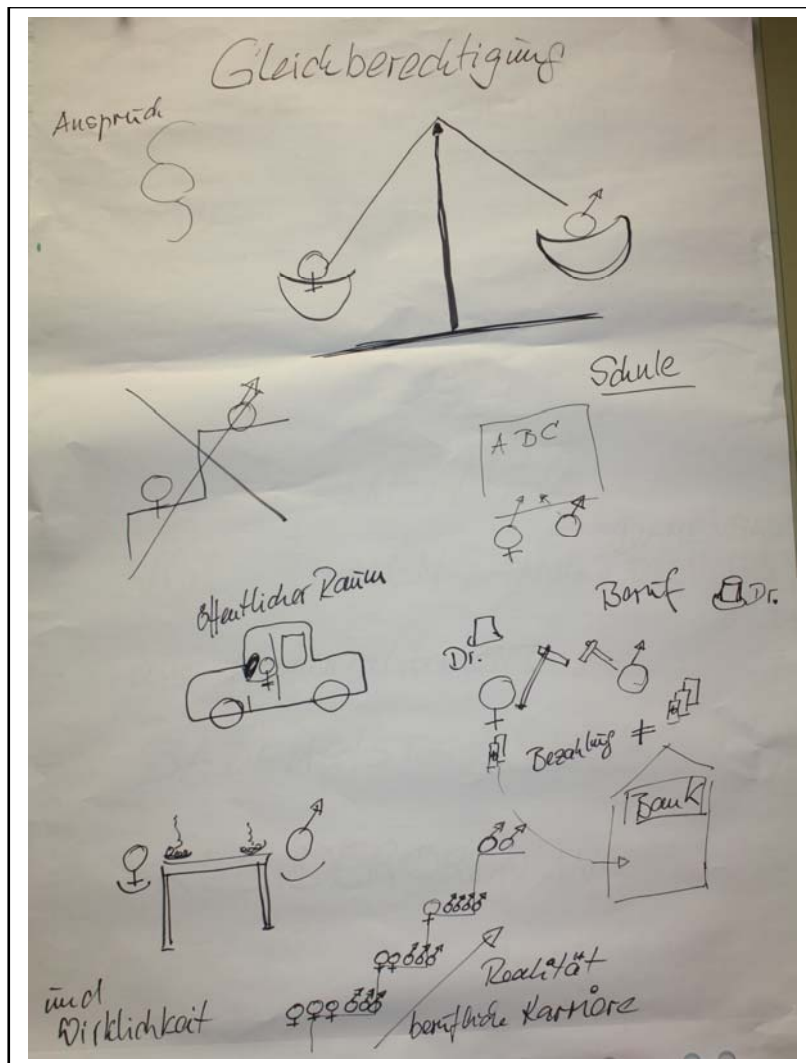
Die Kantinenleitung überlegt, das Speiseprogramm umzustellen. Für zwei unterschiedliche Fleischgerichte ist die Abnahme zu gering. Die muslimischen Arbeitnehmer essen keinerlei Schweinefleisch.

Kann auf Schweinefleisch innerhalb der Kantine vollständig verzichtet werden? Und wenn nicht ausreichend halal-Fleisch,

also nach muslimischen Ritus hergestelltes Fleisch, am Markt ist: Können ein bis zwei vegetarische Mittagessen pro Woche eingeführt werden?

Leitfragen:

- Wer ist/fühlt sich betroffen? Warum?
- Was passiert in der betroffenen Firma?
- Welche Werte, Traditionen, Einstellungen sind betroffen?
- Sehen Sie Lösungsmöglichkeiten? Welche?
  - Beachten Sie die Sachebene und die emotionale Ebene!



**Männer und Frauen:**  
**Ein syrischer Asylbewerber will verstehen**

Frage eines syrischen Asylbewerbers mit geringen Deutschkenntnissen fragt:

„In Deutschland Männer und Frauen“ - und er deutet von seinen Augen zu Ihren Augen -, „oder“ - und er deutet einen Rangunterschied an: oben und unten.

Sind Männer und Frauen in Deutschland gleich?

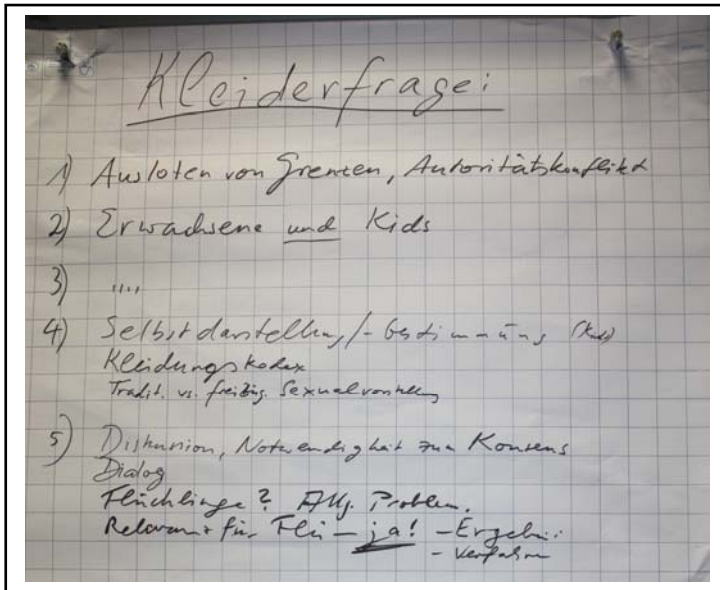
Bearbeiten Sie den Arbeitsbogen und überlegen Sie, wie Sie die Frage beantworten wollen! Bedenken Sie, dass der Asylbewerber offenbar noch nicht viel Deutsch spricht.

Beachten Sie auch gesellschaftliche Strukturen:

Wie stehen Frauen, wie stehen Männer in der Berufswelt, in der Wirtschaft, in der Politik, in den Vereinsvorständen...?

Wofür werden Männer geachtet, wofür werden Frauen geachtet?

Was antworten Sie dem Asylbewerber?



## Die Kleiderfrage

Die Klassenlehrerin einer weiterführenden Schule hat zu einem Elternabend eingeladen. Es gibt Probleme in der Klasse, weil sich einige Schülerinnen immer auffälliger kleiden.

Sie hat Bilder von den Schülerinnen und Schülern gemacht, damit Sie als die Eltern die Empörung und Notwendigkeit verstehen. Die Lehrerin will mit Ihrer Unterstützung bei der Schul-

leitung einen Vorschlag für eine „Kleidungs-Kodex“ einbringen, weil sie das für die richtige Antwort auf die „Entgleisungen“ hält. Schließlich sollen die jungen Menschen ja zu Mitgliedern der Gesellschaft erzogen werden.

Sie fragen Ihre Kinder, was denn vorgefallen sei und hören, die Lehrerin sei ja völlig überzogen. Die würde alles übertreiben und ständig an allen Klamotten rummäkeln.

Daraufhin bitten Sie die Lehrerin, Ihnen die Bilder vorab schon mal zur Verfügung zu stellen.

### Leitfragen

- Was passiert in der Schule/ der Klasse?
- Wer fühlt sich wie betroffen? Warum?
- Was passiert in der/in den betroffenen Schule/n und ihrem Einzugsgebiet?
- Welche Werte, Traditionen, Einstellungen sind betroffen?
- Sehen Sie Lösungsmöglichkeiten? Welche?
- Beachten Sie die Sachebene und die emotionale Ebene!